

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung durch die Landesregierung

Zukunft der Notfallsprechstunde im Klinikum Agnes Karll Laatzten

Laut Zeitungsberichten (HAZ v. 5.11.2011) plant die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN) die Schließung der Notfallsprechstunde im Laatzener Agnes-Karll-Krankenhaus (Klinikum Region Hannover) für Ende 2011. Demzufolge müssen erkrankte Personen aus Laatzten und umliegenden Kommunen nun weite Anfahrtswege in Kauf nehmen, um eine Notfallsprechstunde aufsuchen zu können. Eine Verschlechterung der Versorgung von Patienten aus Laatzten und Umgebung ist zu befürchten.

Das Vorgehen der KVN stößt auf großes Unverständnis und hat Proteste aus den betroffenen Kommunen und seitens der Bevölkerung nach sich gezogen. Verantwortliche im Agnes-Karll-Krankenhaus befürchten eine Verschlechterung der Versorgung, da die Notfallambulanz des Klinikums bereits jetzt stark belastet sei.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Teilt sie die Einschätzung der KVN, dass die Anzahl der Patienten die Aufrechterhaltung eines wohnortnahen Angebotes nicht rechtfertigt?
2. Wie haben sich die Patientenzahlen und Kosten für die Unterhaltung des Angebotes der Notfallsprechstunde im Agnes-karll-Krankenhaus seit 2000 entwickelt und wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklung?
3. Wie schätzt die Landesregierung die Versorgungssicherheit und –entwicklung im Einzugsgebiet der Notfallsprechstunde im Agnes-Karll Krankenhaus ein?
4. Wie bewertet die Landesregierung die Einschätzung vieler Betroffener, dass die KVN finanzielle Aspekte vor das Wohl der Patientinnen und Patienten stelle?
5. Mit welchen Wartezeiten und Anfahrtswegen bei der Notfallversorgung haben Patienten im Raum Laatzten künftig zu rechnen?
6. Wie gedenkt die Landesregierung, die wohnortnahe Notfallversorgung der Bevölkerung sicherzustellen?

Gez.
Dr. Silke Lesemann MdL

F.d.R.

Dr. Cornelius Schley
Fraktionsgeschäftsführer